



Rollen-Beispiele

von Katharine Peterke

Ich bin etwas chaotisch und kann das Buch meiner Freundin nicht mehr finden.	Ich verspäte mich oft und bin 20 Minuten zu spät zum Treffen mit einem Freund erschienen.
Ich habe immer furchtbar viel zu erzählen und lasse die anderen oft nicht ausreden.	Mir ist Ordnung nicht so wichtig und ich räume selten mein Zimmer auf.
Vor dem Essen vergesse ich oft, mir die Hände zu waschen.	Ich leihe mir öfter etwas aus und vergesse dann, es zurückzugeben.
Wenn ich nicht zu einem Treffen kommen kann, lasse ich mir lieber Ausreden einfallen, statt die Wahrheit zu sagen.	Ich vergesse oft, auf die Nachrichten von Freunden zu antworten.
Ich habe immer viel vor und muss deshalb oft kurz vor einem Treffen absagen.	Ich begeistere mich schnell für Ideen und verspreche dann oft Dinge, die ich nicht einhalten kann.
Es fällt mir schwer, mich zu entschuldigen, ich mache lieber einen Scherz und vergesse, was passiert ist.	Wenn ich versuche, witzig zu sein, verletze ich manchmal andere mit Kommentaren wie „Deine Frisur erinnert an ein elektrisiertes Meerschweinchen“.
Ich kann mir nicht gut Daten merken und vergesse deshalb oft den Geburtstag meiner Freundin.	Ich bin oft ungeduldig, wenn ich etwas erkläre und werde dann unfreundlich.

Um das Ansprechen empfindlicher Themen vor versammelter Klasse zu vermeiden, kann das Feedback-Thema als Rollenspiel bearbeitet werden. Es bietet sich an, jeden Schüler eine Rolle aus einer Schüssel ziehen zu lassen. Am besten eignet sich ein Stuhlkreis.

Jeweils zwei Lernende stellen sich in die Mitte des Kreises. Der Empfänger des Feedbacks liest seine „Schwäche“ vor, woraufhin der/die Gesprächspartner/in sein/ihr Feedback kommuniziert. Die anderen Kinder der Klasse geben danach Rückmeldung, ob das Feedback konstruktiv war und was man hätte anders machen können.

